

## Helene Appel – Kaiserringstipendiatin 2011

Mönchehaus Museum Goslar 30.09.2011 – 01.01.2012

Die Trägerin des Goslarer Kaiserringstipendiums 2011 heißt Helene Appel. Die Künstlerin, 1976 in Karlsruhe geboren, hat in Hamburg an der Hochschule für bildende Künste und am Londoner Royal College of Art studiert. Sie lebt und arbeitet heute als Malerin in Berlin.

Helene Appel erhält die Goslarer Auszeichnung für ihre ebenso meisterhafte wie reflektierte Malerei. Die Künstlerin malt unspektakuläre Dinge des Alltags in spektakulärer Weise. So sehen wir mit neuen Augen, was wir in der Regel gar nicht sehen oder übersehen. Appel bringt Zwiebelstücke, Lauchringe, Salatblätter und Reiskörner auf die Leinwand oder Klebestreifen, Zweige, Fischernetze und Pfützen. Dabei malt sie diese einerseits augentäuschend präzise, als wolle sie den großen Trompe l'oeil Malern der Kunstgeschichte Konkurrenz machen, andererseits so künstlich, dass man in keiner Sekunde vergisst, ein gemaltes Bild vor sich zu haben. Appels Absicht ist nicht, unser Auge mit dem schönen Schein der Dinge zu betrügen, sondern sie in eine malerische Aura zu tauchen. Erst dort gewinnen die Dinge ihre spezifische Sichtbarkeit und eigene Wirklichkeit.

Was die junge Künstlerin in ihren Bildern inszeniert, ist ein gekonntes Spiel von Täuschung und Ent-Täuschung. Wenn sie ihren Malgrund unbehandelt lässt und die Bildfigur auf der Leinwand völlig frei stellt, lässt sie keinen Zweifel am Artefaktcharakter ihrer Werke. Zwar sehen ihre verdrehten Klebestreifen, grünen Salatblätter oder filigranen Fischernetze so realistisch aus, als habe die Künstlerin sie als Readymades der Wirklichkeit entnommen und auf die Leinwand gelegt. Aber zugleich erinnern ihre Bilder auch an gestische Malerei. Erst in einer bestimmten Entfernung zum Werk wird ein schwarzer Strich zum Zweig, ein brauner Fleck zur Pfütze. In diesem ambivalenten Schwanken zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion liegt ein hoher Reiz der Bilder der Künstlerin.

Appel malt ihre Gegenstände aus der Draufsicht und im wirklichkeitsgetreuen Maßstab. Dennoch hat der Betrachter den Eindruck, sie studiere sie dabei wie ein Wissenschaftler, der durch ein Mikroskop auf eine unbekannte Spezies schaut. Durch diesen Blick baut sich in ihren Bildern eine Spannung auf zwischen dem Eindruck von etwas Fremdem und zugleich Vertrautem. Sie überträgt sich auf den Betrachter. Die Ansammlung weißer Reiskörner, das Inventar fragiler Zweige, das geometrische Muster der Netze, sie alle erscheinen wie eine unbekannte Welt. Dabei löst sich Helene Appels Repräsentation von Alltagsgegenständen völlig von der herkömmlichen Tradition des Stilllebens und seiner Symbolik. Man denkt bei der Betrachtung ihrer Bilder eher an das schöne Wort von Karl Kraus: „Je näher man ein Wort (hier: ein Bild) anschaut, desto ferner blickt es zurück.“

Das jährlich zuerkannte Goslarer Kaiserringstipendium wurde zum ersten Mal 1984 an Tina Juretzek vergeben. Ausgezeichnet wurden mit ihm in den letzten Jahren Peter Welz, Anja Schrey, Jan Albers, Haidée Henry und Mariusz Tarkawian. Es ist mit 5.000,00 Euro für einen Ankauf dotiert.

Michael Stoeber

*Das Goslarer Kaiserring-Stipendium wird seit 2008 von der Stiftung Niedersächsischer Volksbanken und Raiffeisenbanken und der Volksbank Nordharz eG gefördert.*

Mönchehaus Museum für Moderne Kunst / Verein zur Förderung Moderner Kunst e. V. Goslar  
Mönchestraße 1 / D-38640 Goslar / Tel. 05321.4948 (Geschäftsstelle) und 29570 (Museum) / Fax 05321.42199  
info@moenchehaus.de / www.moenchehaus.de

Direktorin: Dr. Bettina Ruhrberg / Vorstand: H.-J. Tessner (Vorsitzender) / Werner Otte (Stellvertreter) / Florian Haacke (Schatzmeister) / Uwe Schwenke de Wall



Helene Appel, Geschirrhandtuch, 2010  
Öl und Acryl auf Leinwand, 79 x 47 cm  
Courtesy Galerie Luis Campaña

## Biographie

### Helene Appel - Goslarer Kaiserringstipendiatin 2011

geboren 1976 in Karlsruhe  
lebt und arbeitet in Berlin

#### Ausbildung

1998-2004 Diplom Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg  
2004.2006 MA in Malerei am Royal College of Art, London

#### Einzelausstellungen

2002 Künstlerhaus Hamburg  
2004 Schnelle Äste, HfBK, Hamburg  
2005 Trottoir, Hamburg (mit Monika Jarecka)  
2006 Gallery Serdtse, Moskau  
2007 Anna-Catharina Gebbers / Bibliothekswohnung, Berlin  
2008 The Minutes, Outpost Gallery, Norwich  
Assistand, The approach, London  
2009 Der Vorschuss, Campaña Berlin  
2010 Chopping Board, The approach, London  
2011 Mönchehaus Museum Goslar

#### Gruppenausstellungen

2006 Friedrich, kuratiert von Bruce Haines, doggerfisher, Edinburgh  
the air line, The Reliance, London (mit Anthea Hamilton und Nick Byrne)  
Bewerly Knowles Fine Art, London  
2007 Members Show, ausgewählt von Gavin Turk, Outpost Gallery, Norwich  
The Teardrop Explodes, Stadtgalerie Schwaz, Schwaz, Austria  
The Thinnest Door I've Ever Sold, Studio 1.1 Gallery, London  
(mit Anna Gudjonsdottir und Simon Logan)  
Divination, La Generale, Paris / b22, Hamburg  
fast, Ausstellungsraum glue, Berlin  
bookish relations, Anna-Catharina Gebbers / Bibliothekswohnung Berlin  
Inky Toy Affinatas, kuratiert von Anna-Catharina Gebbers, Cerealart,  
Philadelphia  
2008 Think Again, Rachmaninoff Gallery, London  
Divination, The Brunswick Center, London  
2009 Art Now: Beating the Bounds, Tate Britain, London  
Newspeak: British Art Now, Saatchi Gallery, London  
O/A Stiff Bandeau, Tricycle Gallery, London  
Sniper – Galerie Biedermann, München  
2010 Outpost – Contemporary Art Society, London  
Augentäuschung, Kunsthalle, Wilhelmshaven (K)  
The Library of Babel / In and Out of Place, 176 Zabłudowicz Collection,  
London

*nach der Biographie der Galerie Luis Campaña, Berlin*